

LESERBRIEF

■ Coop und Migros am Kreisell
Niedermatt Ehrendingen

Nun ist also bereits von zwei Grossverteilern am Kreisell Niedermatt in Ehrendingen die Rede, und dies wird als einmalige Chance für die Gemeinde gepriesen. Aber gilt dies für alle? Auch wenn es für die Anwohner attraktiv ist, gleich um die Ecke einkaufen zu können, gibt es auch viele negative Aspekte, welche dieses Projekt mit sich bringt. Wie sieht es zum Beispiel mit der Verkehrsführung aus? Die Kantonsstrasse ist vor allem morgens und abends stark befahren, und das Einfahren in den Kreisell gestaltet sich als nicht ganz einfach. Der zusätzliche Einkaufsverkehr wird dazu führen, dass der Kreisell zu gewissen Zeiten überlastet sein wird. Dadurch sucht sich der Verkehr alternative Routen und weicht auf den Mühleweg, Gehrenhagweg und Kirchweg aus. Diese Strassen führen durch Quartiere hindurch und werden auch als Schulwege benutzt. Des Weiteren werden die beiden Einkaufslokale Lärmmissionen mit sich bringen, sei es durch Warenumschatz oder Mehrverkehr. Als Anwohner der Niedermatt kann ich dieses Projekt nicht als «einmalig» bezeichnen. Für mich sowie für viele andere ist der Standort Niedermatt nicht durchdacht. Für ein grösseres Projekt wie dieses sollte zumindest ein Alternativstandort überprüft werden. Meines Wissens nach sucht zum Beispiel die Bucher Guyer AG in Niederweningen für einen Teil ihres brach liegenden Industrieareals einen Käufer. Dieser Standort wäre bestimmt in vielen Punkten geeigneter als die Niedermatt, und auch unsere Nachbargemeinden Schneisingen und Niederweningen würden davon profitieren. HANS NIGG, EHRENDINGEN

FREIENWIL: Emotionaler Informationsanlass zum Räumlichen Entwicklungsleitbild (REL)

«Kein zweites Ballenberg»

Das Thema REL bewegt die Gemüter im Dorf: Grösster Streitpunkt in der Podiumsdiskussion war der Denkmalschutz – und Miststöcke

ANNA KÄTHI FITZE

Das Räumliche Entwicklungsleitbild (REL) sollte gemäss Projektleiter Samuel Flükiger selbsterklärend sein. Nichtsdestotrotz erläuterte er an einer Informationsveranstaltung die wichtigsten Punkte. Das REL ist ausgelegt auf die nächsten zwanzig Jahre und sollte zur Orientierung für die Revision der Bau- und Nutzungsordnung (BNO) dienen. Die letzte BNO-Revision wurde 1990 vorgenommen. Doch Freienwil verzeichnete in den letzten Jahren ein überdurchschnittliches Bevölkerungswachstum von 1,8 Prozent pro Jahr. Der kantonale Richtwert liegt bei 0,5 Prozent. Zurzeit leben ungefähr 1150 Personen in der Gemeinde im Bezirk Baden. Es wird angenommen, dass es bis 2040 rund 1250 Personen sein werden.

Charakter soll erhalten bleiben

Demografisch betrachtet, sind es viele Familien und eher wenig ältere Menschen. Es sei aber damit zu rechnen, dass die Anzahl älterer Menschen in den nächsten Jahren zunehmen wird, da die Überalterung auch vor Freienwil nicht haltmachen wird.

Das beschauliche Bauerndorf, das für seine Vorgärten bekannt ist und



Gemeindeammann Robert Müller (links) und Gemeinderat Urs Rey beantworten in der Mehrzweckhalle Fragen aus der Bevölkerung



BILDER: AF

dessen Siedlungen mit der ländlichen Umgebung vernetzt sind, soll seinen Charakter beibehalten. Ziel des REL ist, die Infrastruktur zu stärken, die Baulandreserven zu erschliessen und den öffentlichen Verkehr auszubauen sowie die Angebote für Kinder und Jugendliche auszubauen.

Der Stein des Anstosses findet sich im Kapitel «Grundsätze für Bauen und Freiraum», in dem auch die Gestaltung von An- und Umbauten beschrieben wird. Im Kapitel «Zielbild» steht: «Vorgärten, ehemalige Miststöcke sollen nicht für die Parkierung geopfert werden.» Diese neue Regelung rief bei der Bevölkerung Stirnrunzeln

hervor. Da wurden Zukunftsszenarien heraufbeschworen, in denen Miststöcke sowie Häuser und Scheunen unter Denkmalschutz gestellt werden, was jegliche Bau- und Renovierungsvorhaben verunmögliche.

Ein Bewohner skizzierte ein ausgestorbenes Dorfzentrum, in dem kein vernünftiger Lebensstandard mehr erhalten werden könne. Ein anderer Votant sah den Fortbestand der Landwirtschaft gefährdet, da die Scheunen von Landwirten flexibel genutzt werden müssen.

Gemeindeammann Robert Müller, der zusammen mit Gemeinderat Urs Rey und Samuel Flükiger Rede und

Antwort stand, versuchte, die Anschuldigungen zu entkräften. «Um ein Gebäude unter Schutz zu stellen, müssen drei Anforderungen erfüllt sein: die Schutzwürdigkeit, die Schutzfähigkeit und die Verhältnismässigkeit.»

Freienwil im Jahr 2040

Für Verwirrung sorgte die Aussage des Gemeinderats, dass das räumliche Entwicklungsleitbild behördenverbindlich, aber nicht grundeigentümerverbindlich sei. Es stellte sich heraus, dass dies eine unpräzise Aussage war. Das Leitbild ist nur als Strategiepapier angelegt, oder wie Müller es auf den Punkt brachte: «Damit wird kein Gesetz in Stein gemeisselt.»

In der Schlussrunde erklärten die Vertreter der Gemeinde, wie sie sich das Dorf Freienwil im Jahr 2040 vorstellen. Urs Rey möchte ausreichend Möglichkeiten für ältere Menschen im Dorf schaffen und trotzdem eine gute Altersdurchmischung in der Bevölkerung. Samuel Flükiger wünscht sich die Erhaltung des ländlichen Charakters von Freienwil.

Gemeindeammann Robert Müller erwartet weiterhin eine homogene Bevölkerungsstruktur sowie eine moderne Bauordnung. Und er kam nicht umhin, nochmals hervorzuheben, dass die anstehende BNO-Revision keine Revision um Miststöcke werde: «Es wird keine Enteignungen geben, und Freienwil wird ganz bestimmt nicht zu einem zweiten Ballenberg.» Ein Einwohner wünschte sich, dass weiterhin der Bau moderner Gebäude möglich ist.

Inserat

BRUGGER
CITYGALERIE

VOM 5. BIS
19. SEPTEMBER

WINNER
Days
IN DER

BRUGGER
CITY GALERIE

GUTSCHEINE IM GESAMTWERT
VON CHF 8'888
GEWINNEN



TÄGLICH SPIELEN VON 12 BIS 18 UHR
(SAMSTAG VON 9 BIS 17 UHR)

basefit.ch
Wir sind Fitness.

Fust
Und es funktioniert.



SPORTXX
MIGROS

Coiffina
we talk beauty!

VERSUCHEN SIE IHR GLÜCK AM WINNER DAYS
STAND IN DER BRUGGER CITY GALERIE

IHR WINNER
DAYS CODE



Es gelten die Teilnahmebedingungen auf www.citygalerie.ch